

GEMEINDE

des
evangelischen
Pfarrverbandes

BRIEF

Gustedt
Groß Elbe
Klein Elbe



Weihnachtskrippe in der Nikolauskirche Klein Elbe

***GESEGNETES WEIHNACHTSFEST
UND EIN
BEHÜTETES JAHR 2005***

Nr. 99 Dezember 2004 - Februar 2005

INHALT

Einladung Sesselpredigt.....	Seite 3
Andacht: Gedanken zur Weihnachtszeit.....	Seite 4
Finanzielle Situation der Kirchen.....	Seite 6
Der lebendige Adventskalender	Seite 7
Rückblick Erntedankfest der Landfrauen.....	Seite 8
Einladung zum Weltgebetstag der Frauen	Seite 9
Porträt von Petra Lampe	Seite 10
Innerstetaler Kindergottesdiensttag	Seite 13
Termine.....	Seite 14
Kindergottesdienst im Altenheim	Seite 16
Basar 2005.....	Seite 18
Blick in den Kindergarten.....	Seite 20
Kirchentag in Hannover.....	Seite 22
Landfrauen in Entwicklungsländern	Seite 24
Aus dem Gemeindeleben.....	Seite 26
Adressen.....	Seite 27
Gottesdienste im Pfarrverband.....	Seite 28



SESSELPREDIGT

Ist es dem Pastor zu anstrengend, im Stehen zu predigen? Will er jetzt immer im Sitzen seine Predigt halten? Oder was verbirgt sich hinter diesem Stichwort "Sesselpredigt".

Ich werde weiter im Stehen predigen, das darf ich Ihnen versichern. Aber an vier Abenden zu Beginn des Jahres soll es einmal etwas andere Gottesdienste geben. Dazu haben mich einige Gottesdienste der letzten Zeit ermutigt, in denen ich nicht traditionell

gepredigt habe, sondern eher spielerisch, erzählerisch versucht habe, biblische Botschaft weiter zu geben.

Wir haben in Klein Elbe einen wunderbaren alten Sessel, der einfach dazu einlädt, es sich gemütlich zu machen und Geschichten zu erzählen. Und das soll auch geschehen in der jeweiligen Kirche. Dazu habe ich den Lektor Hans Schünemann

und die Pfarrer Reinhard Brückner und Gerhard Schneider gewinnen können, die uns am Anfang des Jahres in dieser Predigtreihe begleitet werden. Herr Schünemann und

Herr Schneider werden aus eigenen literarischen Werken lesen, Herr Brückner wird über den "unverschämten" Jesus erzählen und ich werde uns ein wenig ins Paradies führen. Ich hoffe, Sie sind ein neugierig geworden und freuen sich auf diese Abende.

Jürgen Grote

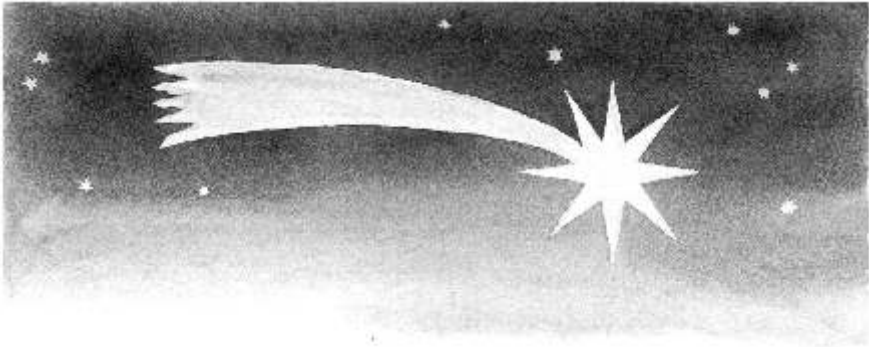


**30. Januar 18 Uhr - Klein Elbe
Jürgen Grote**

**27. Februar 18 Uhr - Groß Elbe
Reinhard Brückner**

**20. März 18 Uhr - Gustedt
Gerhard Schneider**

**24. April 18 Uhr - Klein Elbe
Hans Schünemann**



Ich möchte von Menschen der Weihnachtsgeschichte erzählen. Da ist Joseph, der akzeptieren muss, Maria ein Kind erwartet. Nichts Besonderes, aber damals etwas Unehrenhaftes. Joseph wollte seine Verlobte verlassen. Doch Gott macht ihm Mut, die neue Aufgabe anzunehmen. Das Kind, begabt mit Gottes Geist, soll durch ihn heile durch den Anfang seines Lebens geführt werden. Auf Gottes Wort hin lässt er sich darauf ein. Da sind die Hirten auf dem Felde, die vor den Toren der Stadt am Rande der Gesellschaft, leben. Diese Armen sind die ersten, die die Engelsbotschaft hören. Sie, die nicht viel im Leben zu erwarten hatten, waren die ersten, die Gott ansprach und mit der neuen Lebenssituation vertraut machte.

Und sie machten sich auf den Weg, vertrauten den Worten und fanden ihre Hoffnung in Bethlehem erfüllt.

Da sind die Weisen aus dem Morgenland: Sterndeuter, die einen bestimmten Stern aus-machten, dem sie nach ihrer Vor-stellung zuschrieben, dass er einen neuen König ankündige. Ausländer machen sich auf, um dem neuen König die Ehre zu erweisen.

Da ist Herodes, der Vertreter des Staates, ein Machtmensch. Neben ihm darf keiner emporkommen. Er will die Macht Gottes beiseite schieben. Doch es gelingt ihm nicht. Gegen Gottes Wege können sich Menschen nicht stellen. Er hat die Macht und sonst niemand. Und auch wenn am Ende des Lebensweges Jesu noch einmal versucht wird, menschliche Macht höher zu wer-

ten, Gott streicht diese Macht durch. Gott veränderte auch das Leben von Maria und Joseph. Der Staat schickte sie auf den beschwerlichen Weg nach Bethlehem. Trotz menschlicher Ablehnung gab Gott ihnen einen Schutzraum, damit das Kind geborgen auf die Welt kommen konnte. Und Gott schützte ihren Weg weiter, als der König Herodes den Plan hatte, den gerade geborenen König zu töten. Sie flohen nach Ägypten. Der ehemalige Ort der Sklaverei für die Israeliten wurde nun zum Ort der Rettung.

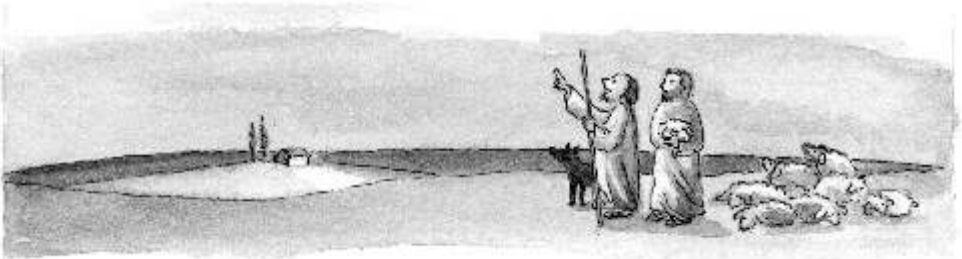
Die Begegnung mit Jesus, das Sich-Einlassen auf ihn, führt dazu, dass Menschen neue Wege gehen, dass sie in ganz neue Erfahrungsbereiche geführt werden. Und das, was die Menschen erleben, ist nicht der Himmel auf Erden. Wenn Gott in diese Welt tritt, dann als einer, der mit uns in unserer problematischen

Welt sein will. Es wird keine Gegenwelt aufgemacht, sondern Gott steht neben uns, mit all dem, was diese Welt an Gutem und Schwierigem ausmacht. Und genau dahinein bringt er das Licht seiner Liebe und Gemeinschaft mit uns.

Weihnachten ist die Geburt der unendlichen Liebe und Macht Gottes. Es ist das größte und schönste Geschenk, das er uns je machen konnte. Kein Geschenk an diesem Tag kann dem nahe kommen. Feiern wir dieses großartige Geschenk und lassen uns von ihm auf unseren Weg mit diesem Kind bringen.

Gesegnete Weihnachten und ein erfülltes Anno Domini 2005

Mr. J. J. J.



SPAREN - AUCH BEI KIRCHENS

Sie haben es sicher gelesen, die Kirche hat mit starken Finanzeinbußen zu kämpfen. Hierbei sind es im Augenblick weniger die Austritte, die das Finanzloch reißen, sondern die Steuergesetzgebung des Bundes und die schwache Konjunktur, die auch zu erhöhter Arbeitslosigkeit führt. Wie sie wissen, ist die Kirchensteuer an die Lohn- und Einkommenssteuer gebunden. Entlastungen erfreuen uns Bürger, aber sie senken für die Kirche auch die Einnahmen. Was bedeutet das für den Pfarrverband Groß Elbe?

Seit dem Jahr 2001 gibt es für die Kirchengemeinden ein Grundbudget, das an die Entwicklung der Kirchensteuereinnahmen gekoppelt ist. Geringere Einnahmen machen sich darin bemerkbar, dass auch den Kirchengemeinden weniger Geld zugewiesen wird.

Seit dem Jahr 2001 haben die Kirchengemeinden Minder-einnahmen von 11,4 % seit 2001 zu verzeichnen. Für das Jahr 2006 ist eine weitere Kürzung um zusätzlich

17% vorgesehen, so dass wir 28% weniger bekommen als im Jahr 2001. Das bedeutet für die drei Kirchengemeinden zusammen: im Jahr 2005 bekommen wir 6.000 Euro und im Jahr 2006 14.000 Euro weniger zugewiesen, bei einem Gesamtbudget von 57.000 Euro. Angesichts der doch sehr geringen Möglichkeiten an andere Einnahmen heranzukommen, bedeutet das für die Kirchengemeinden, dass wir in den kommenden Jahren sehr sparen müssen, damit wir alle notwendigen Dinge noch finanzieren können. Sie werden es an einigen Stellen spüren, dass sich etwas verändern wird.

Wir bitten Sie hierbei um Verständnis, dass wir bestimmte Maßnahmen treffen werden. Wir hoffen aber, dass es nicht zu drastisch wird. Und wir hoffen natürlich, dass sie uns weiterhin unterstützen, um unsere Arbeit so gut wie möglich fortzusetzen.

Jürgen Grote

DER LEBENDIGE ADVENTSKALENDER

Ab dem 1. Dezember sind jeden Abend um 18 Uhr alle Interessierten, Kinder, Eltern, Großeltern, Verwandten und Bekannten zu einer besinnlichen "halben Stunde" eingeladen. Wir singen Lieder, hören Geschichten oder Gedichte und vieles mehr...

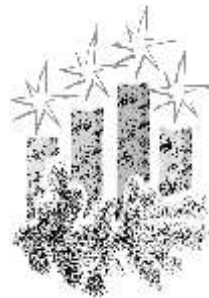
Wir treffen uns bei jedem Wetter, vor dem jeweiligen Haus (siehe Liste im Schaukasten und Gemeindebrief) und öffnen ein "Ad-

ventskalender"-Fenster.

Sicherlich ist es spannend, die ganz unterschiedlich schön geschmückten Fenster anzusehen. Wir freuen uns auf ihr zahlreiches Erscheinen und wären dankbar, wenn auch im nächsten Jahr wieder Groß Elber am lebendigen Adventskalender teilnehmen und bereit sind, ein Fenster weihnachtlich zu dekorieren.

Ihre Petra Lampe

***Liebe Leute groß und klein,
Groß Elbe lädt zum ersten
"lebendigen"
Adventskalender ein!***



- 1.12. Fam. Heidmann, Breslauer St.5
- 2.12. Fam. Grote, Am Pfarrgarten 5
- 3.12. Fam. H. Seggelke, Landstraße 1
- 4.12. Fam. Luers, Schäfergarten 4
- 5.12. Fam. F. Vree, Schäfergarten 13
- 6.12. Seniorengruppe FFW, Spritzenhaus
- 7.12. Fam. Oehler, Bei der Schäferei 4
- 8.12. Frau U. Borchers, Heckenbreite 4
- 9.12. Fam. Lowes, Kirchstraße 11
- 10.12. Fam. V. Denecke, Steinstraße 14
- 11.12. Fam. Heilmann, Steinstraße 17
- 12.12. Fam. Strübig, Breite Straße 8

- 13.12. Fam. Heinecke, Heckenbreite 5
- 14.12. Fam. H.W. Ahrens, Kirchstraße 9
- 15.12. Fam. F. Burgdorf, Steinstraße 29
- 16.12. Fam. Kern, Heckenbreite 9
- 17.12. Fam. Köhler, Steinstraße 7
- 18.12. Fam. W. Dießel, Schäfergarten 18
- 19.12. Fam. Schulze, Steinstraße 12 a
- 20.12. Fam. Krettek, Unter d. Tannhay 20
- 21.12. Fam. Weinhardt, Am Pfarrgarten 4
- 22.12. Fam. M. Lampe, Königsberg 3 a
- 23.12. Fam. Wedel, Steinstraße 25 a
- 24.12. Gottesdienst in der Kirche

ERNTEDANKFEST DER LANDFRAUEN IN KLEIN ELBE

Der Erntedank-Gottesdienst des Landfrauen-Vereins Wohldenberg fand in diesem Jahr in Klein Elbe statt. Die Mitglieder des Vereins kommen aus 19 Dörfern, von Hackenstedt/Hersum bis Sehle/Gustedt. Seit über 20 Jahren ist es Tradition, im Oktober das Winterprogramm mit einem Gottesdienst in einem dieser Orte zu beginnen. In diesem Jahr trafen sich 81 Mitglieder erstmals in der St. Nikolauskirche zu Klein Elbe.

Mit dem 3stimmigen Vers "Laßt uns miteinander" wurden wir sangesfreudigen Landfrauen auf den Gottesdienst eingestimmt. Pastor Jürgen Grote ging in seiner Predigt

sehr auf die Bedeutung des Erntedankfestes ein. Der Satz: "Danket dem Herrn, denn er ist und macht freundlich" zog sich wie ein Faden durch seine Ausführungen. Wir Klein Elber Landfrauen waren in die Gestaltung des Gottesdienstes mit einbezogen. Psalm 104 und das Fürbitten-Gebet wurde von uns gelesen. Die Kollekte war für die Arbeit der Hospiz-Initiative bestimmt. Wir denken, es ist richtig und wichtig, wenn wir diese Einrichtung mit unserer Spende finanziell unterstützen. Der Erlös erbrachte 300,- EURO und wurde mit großem Dank entgegengenommen.

Anschließend trafen wir uns zu einer Kaffeetafel im Feuerwehr-Gemeindehaus. Trotz des überfüllten Raumes war es ein gemütlichem Nachmittag mit einem fröhlichem Ausklang. Wir vier Klein Elber Landfrauen haben uns über die gute Resonanz sehr gefreut und denken noch oft und gern an diesen Tag zurück.



*Gemütliches Beisammensein mit Kaffeetafel im
Feuerwehr-Gemeindehaus Klein Elbe*

Inge Otto

LASST UNS LICHT SEIN



Der nächste Weltgebetstag rückt näher, nicht nur zeitlich, sondern auch räumlich. Als direktes Nachbarland von Deutschland, das seit kurzem auch zur EU gehört, ist das Weltgebetsland Polen eine Herausforderung.

Wie schon so oft, steht mit Polen beim kommenden Weltgebetstag ein Land im Mittelpunkt, das auch zeitgeschichtlich eine hohe Aufmerksamkeit erhält.

"*Lasst uns Licht sein*" ist das Motto für den Weltgebetstag 2005. Was bedeutet es als Christinnen in dieser Welt, in unseren Kirchen "Licht zu sein"?

Die polnische Künstlerin Areta Fedak zeigt Wolkenkratzer einer mo-

dernen Stadt, wie sie in Polen und überall auf der Welt zu finden sind. Aus einigen Wohnungen schimmert Licht in der gleichen warmen, gelben Farbe wie das Kreuzsymbol. Menschen lassen Gottes Liebe zur Welt sichtbar und erfahrbar werden. In Form des Dreiecks begegnet uns das Auge der Vorsehung und Fürsorge Gottes, Gottes Licht scheidet an der Spitze des Berges auf, durchdringt die Dunkelheit und vereint und bestärkt die Menschen in ihrem Bemühen, "Licht der Welt" zu sein. (Mt5,14)

Monika Kreibich



**Gottesdienst zum
Weltgebetstag
Freitag, den 4. März
um 17 Uhr
in der Christuskirche
zu Gustedt**

PETRA LAMPE - NEUE IDEEN UND FRISCHER WIND

“Solange man bei uns etwas bewegen kann, bewege ich etwas!” sagte Petra Lampe am Ende unseres Gespräches. Genau so erleben wir sie im Dorf und besonders in der Kirchengemeinde.

Da ist der "Frauensonntag" vor wenigen Wochen: Petra ist dabei. Da gibt es im März den "Weltgebetstag": Sie arbeitet mit. Da ist einmal im Halbjahr der Abend "Frauen in der Welt": Petra organisiert mit. Schließlich ganz neu in unserem Dorf der "Lebendige Adventskalender", eine Veranstaltung während der diesjährigen Adventszeit, an der sich 23 Haushalte aus dem ganzen Dorf beteiligen. Petra Lampe brachte die Idee, und sie ist die Organisatorin.

Sie freut sich, dass sie durch ihr Beispiel und ihre Ansprache auch jüngere Frauen zum Mitmachen bewegen kann, die sonst der Kirche eher fern stehen. Der Erfolg gibt ihr recht. Auch im Dorf ist Petra Lampe tätig; seit zwei Jahren leitet sie mit Erfolg den Volkstanzkreis der Landfrauen.



Petra Lampe ist erst seit 2000 im Kirchenvorstand Groß Elbe. Sie hatte, wie sie sagt, zunächst "keine Ahnung", was auf sie zukommt. Aber sie ist schnell hinein gewachsen in die neue Aufgabe, denn halbherzig macht sie nichts. Hier arbeitet sie im Diakonieausschuss, dessen Hauptaufgabe in der Betreuung älterer Mitbürger und in der Veranstaltung der "Geburtstagskaffees" liegt. Und einmal in jedem Jahr gibt es die Haussammlung der Diakonie, eine Aufgabe, die ihr manchmal schwer fällt. Denn bei einigen offensichtlich wohlhabenden Einwohnern gibt es statt eines

kleinen Obolus lästige Diskussionen: die Kirche habe doch genug Geld, sie hat sogar Ackerland, wozu sollen wir etwas geben? Sie muss sich dann rechtfertigen, die vielfältigen Aufgaben der Diakonie nennen wie Suchthilfe, Mutter- und Kind-Kuren, Behindertenheime, Lebenshilfe und so weiter. Das ist für sie oft peinlich. Doch gibt es auch bei dieser Sammlung angenehme Begegnungen, vor allem auch mit einsamen älteren Menschen, die das Gespräch suchen und denen sie etwas aus ihrer Einsamkeit helfen kann.

Wie kommt eine junge Frau in ein solches Engagement hinein? Erst seit 15 Jahren wohnt sie in Groß Elbe. Aufgewachsen ist sie im benachbarten Baddeckenstedt mit drei Geschwistern. Als Kind ging sie damals gern in die "Kinderbibelstunde" der Kirche, die sie interessant und spannend fand. Doch ihr Lebenstraum war: Hinaus in die weite Welt, vielleicht Entwicklungshilfe irgendwo oder ein Hotelberuf in Übersee. Doch ihr Schicksal stellte die Weichen anders. Sie lernte den Beruf der "Heilerziehungspflegerin" in

Hannover, eine Mischung von Krankenschwester und Erzieherin. Durch die Berufsberatung war sie darauf aufmerksam geworden. Dabei machte sie ihre Praktika in Gebhardshagen bei der "Lebenshilfe". Die Arbeit mit Behinderten faszinierte sie, so dass sie acht Jahre lang hier blieb, bis der erste Sohn geboren wurde. Jetzt war an Wochenenddienst und Abendschicht nicht mehr zu denken.

Der Sohn kam in den evangelischen Kindergarten. Sie ging in den Elternbeirat und so entstand wieder der Kontakt zur Kirche. Mehrfach machte sie im Kindergarten längerfristige Vertretungen. Sie lernte das besondere Konzept des Gustedter Kindergartens kennen und war schnell voll engagiert, z.B. bei einer Fortbildung als "Naturkindergärtnerin", eine Idee, für die sie sich begeistern konnte. Zur Zeit lernt sie in einer anderen Langzeitfortbildung, wie Kinder im Kindergarten an die Bibel herangeführt werden können.

Petra Lampe fühlt sich in Groß Elbe in ihrem schmucken neuen Haus im Ortskern recht wohl. Denn im Gegensatz zu ihrem Geburtsort



Petra Lampe bei ihrer Arbeit im Kindergarten

besteht hier eine gewachsene Dorfgemeinschaft. Durch ihren Mann, der Fußball spielt, durch ihre beiden Söhne und durch Spaziergänge mit dem Hund hat sie schnell viele Kontakte knüpfen können.

Wir wünschen ihr, dass sie weiterhin mit Engagement und ihrem Elan erfolgreich zum Wohle unserer Gemeinde wirken möge.

Rudolf Brinschwitz



100. GEMEINDEBRIEF

Wie schon im letzten Gemeindebrief angekündigt, soll der 100. Gemeindebrief eine besondere Ausgabe unseres Informationsmediums sein.

Leider fehlen uns noch ein Stimmen der Leser. Bisher ist erst eine Person unserem Aufruf gefolgt. Vielleicht gibt es aber noch weitere liebe Menschen, die sich zu dem Gemeindebrief äußern wollen. Wir

freuen uns über dankbare Wort genauso wie über Kritik, Anregungen und Wünsche für die Zukunft. Also nutzen sie die ruhige Zeit nach Weihnachten und lassen uns Ihre Gedanken zukommen.

Ansonsten freuen Sie sich auf den nächsten Gemeindebrief, wir tun das Unsere, um ihn zu einem kleinen Ereignis werden zu lassen.

Jürgen Grote

"UND SIEHE, ES IST SEHR GUT"

170 Kinder haben den 3. Innerstetaler Kindergottesdiensttag auf dem Schloß Oelber besucht. Die evangelischen und katholischen Kirchengemeinden des Innerstetales haben unter dem Motto "Und siehe, es ist sehr gut" ein buntes, reichhaltiges Programm geboten, um den Kindern zu zeigen, dass Gottes Schöpfung gut und schützenswert ist.

Begonnen hat alles mit dem Gottesdienst, in dem zwei Engel sich Gedanken darüber gemacht haben, wie denn die Welt als Gottes Schöpfung aussehen kann. Anschließend ging es in die nach

Alter getrennten Gruppen. Es wurden Schöpfungstänze einstudiert, meditiert, Schöpfungsbilder gelegt und gebastelt, Drachen gebaut, Brote gebacken, Pflanzen eingepflanzt und vieles andere mehr. Es war ein reges Treiben an allen Ende. Für das leibliche Wohl hat vor allem die evangelische Jugend des Innerstales gesorgt. Den Abschluss bildete ein Gottesdienst mit den Eltern, in dem die Ergebnisse des Tages vorgestellt wurden. Ein Dank an alle, die daran mitgewirkt haben, vor allem aber an Familie Cramm, die uns die wunderbaren Räume zur Verfügung gestellt haben.

Jürgen Grote



Als Dank an Familie Cramm wurde ein Apfelbaum gepflanzt.

Angebote für

Kleinkinder

- **Babytreff Groß Elbe** jeden Mittwoch von 10 bis 11.30 Uhr im **Martinshaus Groß Elbe**
- **Krabbelkreis Gustedt** jeden Mittwoch und jeden Freitag ab 10 Uhr im **Gemeinderaum Gustedt**

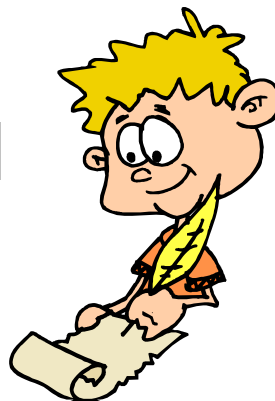
Kinder

- **Bunter Kindermorgen**
Die Termine für den Bunten Kindermorgen sind der 11. Dezember, 22. Januar 2005 und der 19. Februar 2005.
Treffen ist jeweils um 9.30 Uhr bis 12 Uhr.

Jugendliche

Konfirmandenunterricht:

- **Vorkonfirmanden:** einmal im Monat
- **Hauptkonfirmanden:** einmal im Monat
- **Konfirmandengruppe Klasse 4/Klasse 8:** einmal im Monat



Senioren

- **Seniorenkreis Groß Elbe** lädt ein am 8. Dezember 2004, 12. Januar 2005 und 9. Februar 2005 jeweils um 15 Uhr ins **Martinshaus Groß Elbe**
- Der **Knüddel-Club Gustedt** trifft sich jeden Montag ab 14 Uhr im **Gemeinderaum Gustedt**

- Die **Senioren gymnastik Gustedt** trifft sich jeden Mittwoch um 15 Uhr im **Gemeinderaum Gustedt**
- Der **Altenkreis Gustedt** trifft sich jeden 1. Dienstag im Monat um 14 Uhr im **Gemeinderaum Gustedt**
- Ein **Spielnachmittag** vom Altenkreis Gustedt findet jeden 3. Dienstag im Monat ab 14 Uhr im **Gemeinderaum Gustedt** statt
- Der **Altenkreis Klein Elbe** lädt alle Einwohnerinnen über 60 Jahren herzlich ein am 8. Dezember 2004, 5. Januar 2005 und 2. Februar 2005. Treffen ist jeweils um 15 Uhr im Feuerwehr-Gemeindehaus.

für Viele

- Der **Basarbastelkreis** trifft sich jeden letzten Montag im Monat um 19.30 Uhr im **Martinshaus Groß Elbe**.
- Der **Frauenkreis Gustedt** kommt jeden Donnerstag von 9.30 bis 12 Uhr im **Gemeinderaum Gustedt** zusammen
- Ein **Abendkreis** für alle Gemeindeglieder trifft sich 14tägig um 19 Uhr im **Gemeinderaum Gustedt**.
Der nächste Termine ist der 14.12.2004.



**Redaktionsschluss
für den nächsten Gemeindebrief
31.01.2005**

IMPRESSUM

Gemeindebrief Nr. 99
Herausgegeben für den
Pfarrverband Groß Elbe im Auftrag der
Kirchenvorstände.
Redaktion: Ernst Brecht,
Rudolf Brinschwitz, Jürgen Grote,
Christiane Heilmann,
Betina Heinecke, Monika Kreibich

V.i.S.d.P.: Pfarrer Jürgen Grote
Eigendruck, 950 Exemplare,
erscheint viermal jährlich und wird
kostenlos in alle Häuser verteilt.

KINDERGOTTESDIENST IM SENIORENHEIM

Anlässlich einer Kinderbibelwoche in Groß Elbe ist ein großes Mosaik mit der Geschichte der Arche Noah entstanden. Dieses Bild sollte nicht in der Gemeinde bleiben, sondern an einen anderem Ort Menschen erfreuen. So machten sich am 30. Oktober 45 Kinder und 10 Helfer auf den Weg ins Seniorenzentrum in Oelber, um an diesem Vormittag mit den Bewohnern einen schönen Gottesdienst zu feiern. Im Anschluss daran wurde das Bild in

der Cafeteria feierlich enthüllt. Als Dankeschön erhielten die Kinder nicht nur ein schönes Frühstück, sondern auch eine ausführliche und abenteuerliche Führung durchs Seniorenheim. Die Bewohner waren dankbar für dieses Geschenk, das sie auch an einen fröhlichen Vormittag erinnert. Die Kinder haben noch Tage danach von diesem Ereignis geschwärmt.

Jürgen Grote



Enthüllung des Mosaik-Bildes im Seniorenheim Oelber

DANKE FÜR DIESEN GUTEN MORGEN

...Danke für jeden neuen Tag.

Mit diesem Liedtext möchten sich die Bewohner und Mitarbeiter des Seniorenzentrum Haus am Oelber Bach ganz herzlich bei den Kindern des Kinderbibelwochenendes, den Helfern und Helferinnen und bei Pfarrer Grote für diesen guten Morgen des 30. Oktober bedanken. Es lag eine gewisse Spannung in der Luft, als zu so früher Stunde eine solch große Gruppe von Kindern die Begegnungsstätte im Seniorenzentrum füllte und für ordentlich Unruhe sorgte. Zudem hing seit einigen Tagen ein großes weißes Tuch an der Wand im Speisesaal, von dem nur wenige wussten was es verhüllte. Es war also nicht verwunderlich, dass pünktlich um 10 Uhr fast alle Bewohner ihren Platz eingenommen hatten und sich an der Aufführung der Kinder aus dem Pfarrverband Elbe erfreuten. Diese trugen zur Freude der Bewohner die Geschichte der Arche Noah in einem bunten Reigen von Bildern vor, untermalt von der musikalischen Begleitung und von der Geschichte der Arche die Pfarrer Grote vortrug.

Jetzt nach Ende der Aufführung musste aber nun endlich das Geheimnis des weißen Tuches enthüllt werden. Pfarrer Grote war es vorbehalten das Tuch zu entfernen und das Mosaikbild "Arche Noah" freizugeben. Bewohner wie Mitarbeiter waren gleichermaßen erfreut darüber das dieses Kunstwerk nun unseren Speisesaal schmücken sollte. Es war so nur verständlich dass sich das anschließende gemeinsame Frühstück bis zum Mittag ausdehnte und zu vielen Gesprächen zwischen Alt und Jung führte. Um mit dem Liedtext fortfahren können wir vom Haus am Oelber Bach nun Singen "Danke für jeden neuen Tag", an dem wir uns am Bild und der Geschichte der Arche erfreuen dürfen. Wir würden uns zudem freuen wenn der eine oder andere aus Ihrer Gemeinde die Arche Noah in der Begegnungsstätte in Oelber einmal besuchen kommt. Für alle Bewohner und Mitarbeiter des Seniorenzentrum Haus am Oelber Bach

Ilka Blotzheim und Hans-Heinrich Wolf

18 - Basar



Basar 2004





Erlös
3.300,- Euro

BLICK IN DEN KINDERGARTEN

Laternenumzug

Am Freitag, den 29.10.2004 feierten wir unser Laternenfest im Kindergarten. Wir begannen das Fest mit einem gemütlichen Beisammensein inklusive Essen und Trinken.

Auch in diesem Jahr haben unsere Eltern wieder das Essen für das Fest gespendet. Ein reichhaltiges Überraschungsbüffet wurde zusammengestellt.

Dafür möchten wir unseren Eltern herzlich danken. Gleich wie beim Sommerfest wurden Spendendosen aufgestellt und jeder Besucher konnte nach seinem Ermessen dort sein Geld für Essen und Trinken hineintun.

Der Reinerlös des Festes betrug 200,-- EURO, darüber waren wir sehr erfreut.

Nach dem gemütlichen Teil versammelten wir uns auf dem Hof des Kindergartens und starteten unseren Laternenumzug mit dem Lied: *"Kommt wir wollen Laterne laufen, zündet eure Kerzen an."*

Wir gingen fröhlich singend durch Gustedt. Die Kinder trugen stolz

ihre selbstgestalteten Gesichterlaternen. An der Eiche führten die zukünftigen Schulkinder einen Laternentanz auf, den die Kinder selbst mitgestaltet hatte:

*"Hier leuchtet mein Gesicht,
da leuchtet dein Gesicht
zusammen geben wir viel Licht."*

Neuanschaffung im Kindergarten

Von dem Erlös der vergangenen Feste und Feiern und von Spenden aus den Gemeinden konnten wir uns einen langersehten Wunsch erfüllen.

Wir haben wertvolle Hengstenberg-Bewegungsmaterialien angeschafft (Leitern, Balancierbalken, Bretter, Stangen, Hocker usw.).

Die Materialien dienen als vielseitige und bewegliche Bauelemente. Somit bieten sie einerseits den Kindern die Möglichkeit, sich Bewegungslandschaften zu bauen, die ihren Mut und ihrer Geschicklichkeit Raum geben. Andererseits beantworten diese Materialien das

Bewegungsverhalten der Kinder in einem hohen Maß von selbst:

Es ist eine wackelige, sensible und lebendige Angelegenheit, wenn sich die Kinder durch und mit den Materialien bewegen. Sie müssen sich mit all ihren Sinnen auf die "Lebendigkeit" der Bewegungslandschaft einstellen, auch in ihrem Zeitmaß

und ihrer Dynamik. Dadurch finden die Kinder ihr inneres und äußeres Gleichgewicht.

Diese Materialien fordern die Kinder heraus zum Erkunden und Entdecken ihrer ganzen Körperlichkeit, sie können blanchieren, ihre Geschicklichkeit erproben, sie können experimentieren, sie fordern zu Phantasiereisen auf unter dem Motto: *Bewegung macht Kinder klug.*

Wir Mitarbeiterinnen haben im Vorfeld die Materialien selbst in einer mehrstündigen Fortbildung ausprobiert und erkundet und waren begeistert.

Elfriede Hengstenberg gibt den Kindern mit diesen Materialien vielfältige Gelegenheit zum eigenständigen Erproben und zum spielerischen

Entfalten eigener Handlungsmöglichkeiten.

Herzlichen Dank nochmals an alle, die gespendet haben.



Bewegungsmaterial im Kindergarten

Seniorenfrühstück

Unser letztes Seniorenfrühstück in diesem Jahr findet in der Adventszeit am 15. Dezember um 10.30 Uhr im Kindergarten statt.

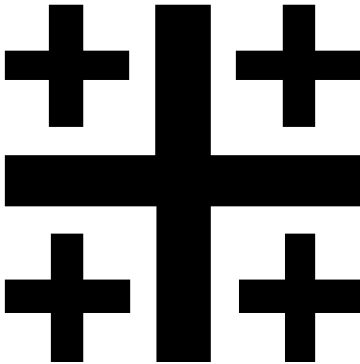
Hierzu laden wir wieder die Senioren der drei Gemeinden herzlich ein.

Wir freuen uns auf einen gemütlichen und adventlichen Vormittag mit Ihnen.

Bis bald

Ihr Kindergarten-Team

ES IST KIRCHENTAG - UND WIR MACHEN MIT



Vom 25. bis 29. Mai 2005 findet in Hannover der 30. evangelische Kirchentag statt. Direkt vor unserer Haustür treffen sich über 120.000 Menschen, um gemeinsam Fragen des Glaubens zu bedenken.

Das diesjährige Motto lautet: "Wenn dein Kind dich morgen fragt ..." Im 5. Buch Mose, Kapitel 6, Vers 20 steht dieser Satz und er zielt darauf, dass wir uns vorbereiten auf die Fragen der Kinder, auf die Glaubensfragen, die Lebensfragen, die kritischen Rückmeldungen zu unserem Leben. Ein zuerst etwas ungewöhnlich, wenig eingängiges aber gewiss spannendes Motto, das sich der Kirchentag gegeben hat.

Wir gehen hin, das heißt für unsere Kirchengemeinden im nächsten

Jahr noch ein wenig mehr. Wir wollen nicht nur teilnehmen, sondern auch mit gestalten.

Am "Abend der Begegnung", dem Eröffnungsabend in Hannover, wollen die Mitarbeiter des Bunten Kindermorgens und des Kindergartens einen Stand aufstellen und so unsere Arbeit mit den Kindern unserer Gemeinden präsentieren. Eine schöne Herausforderung an uns.

Aber es geht noch weiter. Auch die Propstei Goslar wird einen Stand haben und zwar auf dem so genannten "Markt der Möglichkeiten". Drei Tage lang sollen besondere Projekte der Propstei Goslar vorgestellt werden. Am Freitag, den 27. Mai wird auf diesem Stand der "Innerstetaler Kindergottesdiensttag" als ein Projekt der Zusammenarbeit mehrerer Kirchengemeinden präsentiert. Wir haben so die Möglichkeit, diese Arbeit vielen Menschen vorzustellen.

Und Sie? Wollen Sie auch mal hingehen zum Kirchentag? Dazu gibt es verschiedene Möglichkeiten. Sie

können Dauerteilnehmer werden. (Erwachsenen 79 Euro, Jugendliche 49 Euro, Familienkarte 129 Euro) und dann an allen Veranstaltungen teilnehmen. Wenn Sie nur einen Tag kommen wollen, auch das geht (25 Euro / 15 Euro). Und wenn Sie nur eine Abendveranstaltung interessiert, dann kommen Sie eben nur an diesem Abend (12 Euro). In der Stadt gibt es in den Kirchen und anderen Zentren viele kulturelle Angebote, die ebenfalls sehr reizvoll sind.

Näher Informationen erhalten Sie entweder im Pfarramt oder im Internet: www.kirchentag.de.

Wir werden Vorbereitungsabende zum Kirchentag anbieten, Termine stehen jedoch noch nicht fest. Im nächsten Gemeindebrief werden sie bekannt gegeben.

Wer Interesse hat, mitzumachen beim Kirchentag, der melde sich doch bitte bis Mitte Januar im Pfarramt, damit wir die Anmeldungen (für Dauerteilnehmer/innen) koordinieren können.

"Wir sehen uns", sagen die Vorbereiter des Kirchentages. *"Wir gehen hin"*, das sagen wir aus dem Pfarrverband Elbe.

Jürgen Grote



DANKE

Der Kirchenvorstand dankt der Freiwilligen Feuerwehr Gustedt für ihre tatkräftige Mithilfe auf dem Friedhof in Gustedt. Mit viel Einsatzbereitschaft haben die Kameraden die Hecke zwischen dem alten und dem neuen Teil des Friedhofes entfernt und dann auch gleich entsorgt. Ohne diese Hilfe kämen wir mit der Erweiterung gewiß nicht so schnell voran.

KOCHBÜCHER

Es gibt wieder Koch- und Backbücher aus Groß Elbe. Zum 25jährigen Basar wurde eine zweite Auflage erstellt.

Wer es noch nicht hat oder es verschenken will, im Pfarramt sind sie erhältlich.

Einzelband 6.- Euro / beide Bände 10.- Euro

PROBLEME DER LANDFRAUEN IN ALLER WELT



Am 25. Oktober hielt Jutta Boysen eine Vortrag zur Situation von Landfrauen in aller Welt. Frau Boysen ist für das ev. luth. Missionswerk Niedersachsen, mit Sitz in Hildesheim tätig. Ihr Bereich ist die Erwachsenenbildung und Konfliktberatung. Sie war Lehrerin und mit dem Deutschen Entwicklungsdienst einige Jahre in Butsuana gewesen. Das verschaffte ihr Hintergrundwissen, mit dem sie über die Lebenssituationen der Landfrauen in Entwicklungsländern informierte. Sie schilderte in anschaulicher Weise, indem Sie in die jeweilige Rolle der Frauen "schlüpfte".

Zum Beispiel in die von Maria aus Peru: Sie lebt auf dem Lande und baut Kartoffeln und Getreide (ähnlich wie Buchweizen) an. Sie ist eigentlich gerne Bäuerin und möchte ihre Ernte auf dem Markt in der Stadt verkaufen. Aber der Weg ist beschwerlich und weit und ihr Mann muss in der Stadt arbeiten und er kann es sich nur alle paar Monate lang leisten nach Hause zu kommen. Also muss sie zurzeit alles selbst machen: Felder bestellen, das Vieh versorgen, die Kinder und den Haushalt. Sie klagt darüber, dass die Regierung ihres Landes die Einfuhr von billigen Weizen aus den USA unterstützt anstatt die eigene Landwirtschaft. Sie wünscht sich, dass die Infrastruktur im Land ausgebaut wird, so dass ihr Mann wieder zu Hause arbeiten könnte und sie auf dem Markt ihre Ernte verkaufen und so auch ihren Lebensunterhalt sichern könnte. Bei der Frage, "Wie sieht es denn in Deutschland aus und was halten Sie denn davon?", kommen alle ins Gespräch. Erstaunt waren die meisten bei der

Beschreibung der Situation von der "Muschelsammlerin aus Ecuador". Flugs wechselte Frau Boysen das Kostüm und erzählte: In Ecuador habe man Mangrovenwälder zur Garnelenzucht abgeholzt. Seitdem ist der Muschelbestand in den angrenzenden Wäldern zurückgegangen. Auch die Wasserqualität ringsherum leidet wegen der verschmutzten Abwässer. Und Sie fragt sich, was aus der Landschaft werden soll: Die Mangrovenwälder vor den Küsten Ecuadors haben die Funktion eines Deiches und hält so Überschwemmungen ab. Unter den Anwesenden spürt man eine Betroffenheit. Wie wenig man doch weiß. Und sind all diese "vornehmen" Lebensmittel wie Garnelen auf dem Speiseplan wichtig. Es gab noch viele andere Informationen über Kokos - und Kaffeeplantagen und überall ging es um das Überleben der dortigen Bauern. Darum wie wenig sie für ihre Arbeit und ihre Ernte entlohnt bekommen. Welchen Anteil haben wir, die Industrieländer und was kann man als Einzelner tun?

Doch man könne etwas als Konsument tun, so Frau Boysen. Sie packte ihren vollen Rucksack aus

und präsentierte allerlei Lebensmittel wie z. B. Kaffee, Tee, Schokolade aus fairem Handel.

Produkte aus fairem Handel sind mit einem Siegel versehen (TRANSFAIR). Ein wichtiger Fairhandelskriterium ist der direkte Handel mit den Produzentengruppen unter Ausschluss der Zwischenhändler. Das Konzept hat sich bewährt. Ökonomische Gerechtigkeit, soziale Verantwortung und ökologische Verträglichkeit als die drei wichtigsten Bausteine einer nachhaltigen Entwicklung.

Zuletzt bleibt für jeden selbst die Fragen bestehen: Was bedeutet mir die von Menschenhand verrichtete Arbeit und die Lebensgrundlage Natur, hier und anderswo?

Betina Heinecke



FREUD UND LEID

Wir gratulieren

zur Taufe

Jessica Baungart	Klein Elbe
Nina Mandischer	Gustedt
Sina-Vera Wegener	Gustedt
Emily Josephine Schaumann	Groß Elbe
Vincent Nethert	Gustedt

zum Geburtstag

70 Jahre

Margarete Schweitzer	Gustedt
Helene Pfeiffer	Gustedt
Elise Kauke	Klein Elbe

80 Jahre

Irmgard Raschke	Gustedt
Helga Seggelke	Groß Elbe

85 Jahre

Hella Manzer	Groß Elbe
--------------	-----------

90 Jahre

Karl Rakebrand	Gustedt
Gertrud Rönn	Gustedt

Wir trauern um

Herbert Anders, 89 J. Groß Elbe
Katharina Brumbauer, 87 J.

Gustedt

Richard Kluge, 68 J. Gustedt

Paten wurden

Betina Heinecke, Jasmina Schott,
Martina Martinez, Nicole Heiber,
Oliver Bürger, Mechthild Oslislok

Monatspruch Januar 2005:

In Frieden
leg ich mich nieder
und schlafe ein;

denn du allein, Herr,
lässt mich sorglos
ruhen.

Psalm 4,9

EV. LUTH. PFARRAMT GROß ELBE

Pfarrer Jürgen Grote - Am Pfarrgarten 5 - 38274 Groß Elbe

Tel: 0 53 45 / 3 30 - Fax: 0 53 45 / 17 73

e-mail: pfarramt@kirche-in-elbe.de <http://www.kirche-in-elbe.de>

Sprechzeiten: Ich habe keine speziellen Sprechzeiten. Bitte rufen oder sprechen Sie mich an, so dass wir kurzfristig ein Gespräch vereinbaren können. (*Jürgen Grote*)

Sekretärin und Finanzbeauftragte: Christiane Heilmann

Bürozeiten: Di. u. Do. 9 - 12 Uhr Tel.: 3 30

Kirchengemeinde St. Martin Groß Elbe

KV- Vorsitzender: Friedhelm Heidmann Breslauer Str. 5, Tel.: 40 03

Küsterin: Renate Ebeling, Schäfergarten 19, Tel.: 8 08

Christus-Kirchengemeinde Gustedt

KV - Vorsitzender: Jürgen Grote Tel.: 3 30

Küsterin: Gerda Ziegenbein, Im Beeke 5, Tel.: 10 76

Friedhof: Monika Kreibich, Osterstraße 8, Tel.: 12 68

Kindergarten Gustedt, Gebhardshagener Straße 38, Tel.: 17 89

Leiterin: Rosina Niesel Fax: 92 99 73

e-mail: team@kindergarten-gustedt.de <http://www.kindergarten-gustedt.de>

Kirchengemeinde St. Nikolaus Klein Elbe

KV- Vorsitzende: Hannelore Mäneke, Hauptstr. 2, Tel.: 18 36

Küsterin: Hilda Bonn, Am Schmiedeberg 3 Tel.: 49 30 07

Friedhof: Friedhelm Johannes, Am Schmiedeberg 4a, Tel.: 43 78

GOTTESDIENSTE

	Klein Elbe	Gustedt	Groß Elbe
12. Dezember		10.30 Uhr	9.30 Uhr
19. Dezember	10.30 Uhr		9.30 Uhr

Die Gottesdienstzeiten für
Weihnachten und den Jahreswechsel
entnehmen Sie bitte unserem grünen Einlegeblatt

9. Januar		10.30 Uhr	9.30 Uhr
16. Januar	10.30 Uhr		9.30 Uhr
23. Januar		10.30 Uhr	9.30 Uhr
30. Januar	18 Uhr Sesselpredigt		
6. Februar		10.30 Uhr	9.30 Uhr
13. Februar		10.30 Uhr	9.30 Uhr
20. Februar	10.30 Uhr		9.30 Uhr
27. Februar			18 Uhr Sesselpredigt
4. März		17 Uhr Weltgebeltstag	
6. März		10.30 Uhr	9.30 Uhr

Telefonseelsorge
08 00 / 111 0 111 oder 08 00 / 111 0 222
Kostenlos rund um die Uhr erreichbar.